

Windows öffnen [Optionen Ende des Supports für Windows 10]

Motivation / Grundidee	<p>Was bedeutet es, wenn der Support für ein weit verbreitetes Computer-Betriebssystem im Oktober 2025 endet?</p> <p>Einfach so weitermachen bedeutet, sich Sicherheitsrisiken im Netz auszusetzen.</p> <p>Mit dem angekündigten Ende der Unterstützung für Windows 10 sind deshalb viele, die Computer nutzen, gezwungen, sich zu entscheiden:</p> <ul style="list-style-type: none">• auf die neue Version Windows 11 umsteigen (und Support / Schutz bekommen)• Alternativen suchen <p>Doch das kostet entweder Geld, denn sehr viele Systeme melden, dass sie nicht für das Nachfolge-Betriebssystem geeignet sind. Oder es erfordert mehr Wissen, als Userin oder User üblicherweise haben.</p> <p>Deshalb starten wir eine sich selbst organisierende ehrenamtliche Selbsthilfe-Kampagne rund um Betriebssystemwechsel, Computersicherheit und Hardware.</p>
Platzbedarf	Temporäre Beratungssituation im EG Haupthaus (vergleichbar Repair-Cafe); evtl. Präsentation / Vorträge dort.
Ab wann / wie lange	Beginn: März 2025 Dauer: Ende 2025
Kontakt Name, Email oder Telefonnummer?	Jochen Hunger / Künstlerische Leitung 0171 938 16 12 jochen.hunger@betreiberverein.de

Projektdaten

Wie kann ich mich beteiligen?

1. Ich habe Ideen und Interesse, über die Form solch eines Projektes nachzudenken.
2. Ich möchte mich gerne an der **Durchführung** beteiligen und stehe bereit, dort nach einem Briefing Gäste zu begrüßen und zu informieren, oder bei der Durchführung von Workshops zu helfen
3. Anderes: Vorbereiten; Aufräumen; ...

Woraus besteht die Veranstaltung?

Selbsthilfe, Erfahrungsaustausch. Computersprechstunde, Betriebssystemsprechstunde.

Welche Materialien?

Demo-Computersysteme.

Zeitplanung

Themenfindung und Konzept: 03-04..2025

Ausarbeitung: bis 10.25

Umsetzung: zur Eröffnung des ZAM, 31. Mai 2025

Logbuch / Schritte

Phase 1 Aufgabenklärung (Auslöser)

Warum das Projekt?

Auslöser

Im Oktober 2025 stellt Microsoft offiziell den Support für das Betriebssystem Windows 10 ein. Das bedeutet, dass alle, die "in Sicherheit" im Internet und damit in unserer digitalen Welt unterwegs sein wollen und die heute ein Gerät mit dem Betriebssystem Windows 10 in Betrieb haben, vor der Alternative stehen, entweder auf Windows 11 umzusteigen oder aber "offene" Alternativen (wie Linux) zu suchen. Doch so einfach ist es nicht. Millionen Rechner werden von einem Tag auf den anderen "obsolet" werden, unbrauchbar. Denn die Anforderungen, die Windows 11 an Rechner stellt, sind laut Experten (s. Axel Vahldieck in c't 22/24) "in absurde Höhen geschraubt". Damit hat der "Systemwechsel" auch eine politisch-ökonomische bzw. ökologische Dimension.

In vielen Fällen, gerade bei Menschen, die sich nicht ständig neues Material leisten können, sind dies riesige Barrieren. Viele dürften hinübergleiten in die vor Cyberattacken ungeschützte Sphäre.

Das ZAM propagiert "Know-how teilen macht Städte stark", und im Projekt wollen wir Wege finden, auf dem Wege eines **Projektes der Nachbarschaftshilfe** unser Wissen zum "Systemwechsel" anzuheben. Was ist mein Bedarf? Welche Alternativen habe ich? Was sind die ersten Schritte auf dem Weg?

Im Vorlauf zum Tag X finden im ZAM Beratungen und Veranstaltungen statt, die das Thema beleuchten und die Handlungsanweisungen geben, pragmatisch und von Mensch zu Mensch (Siehe "Computersprechstunde", ein Projekt aus dem Post-Corona-Stadt Pool von Richard Scholl, Seniorennetz Erlangen).

Um dieses Angebot zu realisieren, stellen wir zentral gelegene Räumlichkeiten zur Verfügung; auch eine Menge Know-how, das im ZAM und seinem Umkreis präsent ist. Doch wir laden auch Nutzerinnen und Nutzer mit eigenen Erfahrungen ein, sich zum Thema auszutauschen und Lösungen vorzustellen.

Um das Vorhaben jedoch entsprechend bewerben zu können, um Betreuung zu gewährleisten und auch um Hardware anzuschaffen, auf und an der Alternativen demonstriert werden können, suchen wir die Unterstützung der **Bürgerstiftung Erlangen**.

Uns ist daran gelegen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt mit dieser Aktion zu stärken und herauszustellen, wie bedarfsgerechte Gemeinwohlorientierung öffentlicher Einrichtungen (das ZAM ist eine) aussehen kann.

Ziel: **Menschen kommen mit ihrem Problem zu uns, und sie werden nach bestem Wissen und Gewissen befähigt, und mit Knowhow versorgt, um es zu lösen.**

Phase 2 Konzept

Erstes Treffen 13.03.2025 Richard Scholl, Rolf Klug

Richard Scholl: **NerdLangen** (Martin Haseneyer); **Seniorennetz**; Freitags, Hilfe am PC, **Club der Vielseitig Interessierten** (Frauen): Interesse. LINUX Mint

Vier Varianten wie man mit dem Thema umgeht [Richard]

- einen neuen Rechner kaufen
- hin zu Linux, oder Mac
- z.B. Umschalten zwischen den verschiedenen Windows Versionen
- per USB Stick und iso-file (das es von Microsoft gibt) die existierende Hardware "aufbohren", und den Rechner flott für Windows 11 machen. Dafür gibt es Tricks

Erklärer, "Experten" < > Nutzer und Nutzerinnen

Next step:

- "Experten"Treffen
- Nerdlangen / Martin Haseneyer anfragen [Richard]
- Projektantrag an **Bürgerstiftung**, um Materialien kaufen zu können (Sticks, Festplatten, ...); auch um Plakat, Drucksachen erstellen zu können oder Bewirtungen im bescheidenen Rahmen zu machen [Jochen]
- In den Verein fragen, wer sich von dort beteiligen will [Jochen]

Wichtig: unsere Haftung und Garantie ist begrenzt, wir leisten ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe; wir verweisen auf professionelle Unternehmen, die rechtsverbindliche Dienstleistungen anbieten.

Nächster Termin: **Donnerstag 27.03, 16.00, im ZAM**

Info von Rolf, 14.03.2025: Das Netzwerk Reparaturinitiativen veranstaltet am 24.03.2025 ab 19 Uhr ein Webinar zum Thema Umstellung auf Linux, in Kooperation mit dem KDE e.V. :

<https://www.reparatur-initiativen.de/post/das-ende-von-windows10-und-wie-man-pcs-und-laptops-danach-noch-nutzen-kann>

Phase 3 Ausarbeitung

Ausarbeiten, was man am Ende von Phase 2 festgehalten hat.

Raumplanung

Beschaffung

Phase 4 Umsetzung

Aufbau

Betreuung

Revision #11

Created 13 March 2025 07:42:13 by Jochen Hunger

Updated 14 March 2025 18:05:56 by Rolf Klug